

Als ich Hundert war

© Fred Ape 2019

Über Nacht hundert, was für ein Traum
Das Laken schweißnass und Hitze im Raum
Verstörende Bilder und Panik im Blick
Ich schaute als Greis vierzig Jahre zurück
Auf zweitausendachtzehn als alles begann
die Zukunft uns in den Händen zerrann
Zwar gab's genug Info vom Weltuntergang
nur hatten wir leider grad keinen Empfang!

Die Glücksindustrie versprach dir Komfort
Kauf dieses, kauf jenes, es rauschte im Ohr
Ein I-Phone zu wenig, dafür zu viel Müll
die letzten Insekten verschwanden ganz still
Und auch die Werte der Demokratie
Despoten forderten Autonomie
Die Wahrheit egal und nach jeder Wahl
Ging' s weiter in Richtung rechtsnational

*Zweitausendachtzehn, so hieß dieses Jahr
wer ahnte, dass das nur der Anfang war
Jahrzehnte der Hitze, der Stürme, der Flut
zweitausendachtzehn da ging's uns noch gut*

Immer nur posten und immer online
Deine Daten im Netz und trotzdem allein
„Alles gut“, „Kein Problem“, grinste man nur
Hauptsache Quote und Gänsehaut pur

*Zweitausendachtzehn, so hieß dieses Jahr
Als zum letzten Mal ein richtiger Sommer war
Und feiernde Menschen saßen im Zug
Auf dem Weg in den Abgrund, Sekt gab' s genug / Refr.:*

Immer nur posten und immer online
Deine Daten im Netz und trotzdem allein
„Alles gut“, „Kein Problem“, grinst Dieter Nuhr
Hauptsache Quote und Gänsehaut pur

*Ja, zweitausendachtzehn, so hieß dieses Jahr
Als Zukunft keine gute Geschichte mehr war
die Erde wird sich weiter um die Sonne dreh' n
Mit dem Traum werde ich mal zu meinem Hausarzt geh' n
Und ob ich wirklich hundert werde, mal sehn...*